

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grundzüge der Haushaltungslehre

Kühn, Elise

Leipzig, 1912

Behandlung der Möbel, Teppiche etc.

urn:nbn:de:bsz:31-58632

man gut, die Stücke beim Hinauslegen zu zählen. Am Abend werden sie, ehe sie in die Bettstellen kommen, frisch überzogen. Mittlerweile hat man die Bettstellen auseinander genommen und innen mit Seifenlauge abgewaschen, damit sich in die Fugen kein Ungeziefer einnistet. Zeigt sich solches, dann reibe man Fugen und Ecken mit Petroleum ein. Waschküßeln, Wasserkrüge, Eimer und Nachtgeschirre brühe man mit Sodawasser aus und reinige sie gründlich von innen und außen. Die Behandlung der Wände, Schränke, Vorhänge etc. ist dieselbe, wie vorstehend angegeben ist.

Küche und Keller werden zuletzt vorgenommen; in letzterem werden alle Vorräte: eingemachte Gemüse, Obst, Kartoffeln und frische Gemüse durchgesehen. Alle in Töpfen eingemachte Gemüse, wie Sauertraut, Bohnen, Gurken etc. werden abgewaschen, Decken und Wände abgekehrt, wenn nötig geweißt, getüncht, Fenster und Boden gepugt.

Die Küchenreinigung ist dieselbe wie allwöchentlich, nur daß die Schränke und Wandbretter ausgeräumt, von innen und außen abgewaschen und mit frischem Papier belegt werden; auch kann am besten zu dieser Zeit die Küche frisch geweißt werden.

Behandlung der Möbel, Teppiche ic.

Polierte Möbel müssen von Zeit zu Zeit mit einem feuchten Leder abgerieben und mit einem trockenen Leder oder weichen Tuch nach- und blank gerieben werden; oder man reibt sie mit einem festgeballten wollenen und mit ein wenig Spiritus angefeuchteten Lappen in kreisförmigen Bewegungen ab und wischt mit einem anderen Tuche fest nach.

Lackierte und gestrichene Möbel, Türen, Fenster- rahmen usw. sind anstatt mit Bürste und Seife besser mit Wasser, dem etwas Salmiakgeist beigegeben ist, abzuwaschen, da dann die Farbe nicht angegriffen wird. Der Glanz kommt wieder, wenn man ein wenig Petroleum auf ein Läßchen gießt, den Gegenstand damit reibt und mit einem wollenen Tuch tüchtig nachpoliert.

Eichene Möbelstücke werden bekanntlich nicht poliert und sind für gewöhnlich nur mit einem trockenen Leder abzureiben. Um sie wieder glänzend zu machen, reibt man sie mit einer Abkochung von Quillajarinde feucht ab, reibt dann mit in Terpentin aufgelöstem Wachs recht gleichmäßig ein und büßtet kräftig nach.

Um Motten aus Polstermöbeln zu entfernen, hilft nur fleißiges Klopfen.

Aus Bodenteppichen wird der Schmutz gründlich durch Klopfen entfernt. Um die Farben aufzufrischen, klopft man sie im Winter auf frisch gefallenem Schnee aus; zu anderer Jahreszeit bestreut

man den Teppich mit gesammelten feuchten Teeblättern, bürstet letztere darauf hin und her, bis sie allen Schmutz gründlich angezogen haben, schüttelt sie dann ab und bürstet den Teppich rein. Ebenso macht fest ausgedrücktes Sauerkraut, auf Bodenteppiche gestreut und fest darauf hin und her gerieben, letztere rein und frisch.

Um einen gestrichenen Fußboden schön glänzend zu erhalten, empfiehlt es sich, ihn von Zeit zu Zeit nach dem kehren mit gesammeltem, getrocknetem Kaffeesatz zu bestreuen und mit einem trockenen, weichen Schrupper oder Bürste tüchtig der Länge der Diele nach abzureiben. Der Kaffeesatz wird dann zusammengekehrt und der Boden mit einem trockenen, am besten wollenen Lappen, glänzend gerieben.

Linoleumläufer und Teppiche werden wöchentlich nach dem Abwaschen mit etwas Milch eingerieben und monatlich einmal mit Linoleumfett gewischt. Dazu trägt man das Linoleumwachs mit einem wollenen Lappen auf, bürstet mit einer harten Bürste blank und reibt mit einem trockenen Tuche nach. Dasselbe Verfahren läßt sich auch bei mit Ölfarbe oder Lack gestrichenen Fußböden anwenden, um sie glänzend zu erhalten.

Um Ameisen aus Wohnungen zu entfernen, stelle man aus Ton gebrannte, unglasierte Unterfüße von Blumentöpfen auf, gieße Sirup hinein und verrühre damit ein erbsengroßes Stückchen Brezhefe. Die Beimischung der Hefe zum Sirup, welche letzteren die Ameisen mit Vorliebe aufsuchen, tötet dieselben. Oder man bestreue einen feuchten Schwamm mit Zucker und lege ihn auf. Die Ameisen kriechen massenhaft in den Schwamm, den man sodann in heißes Wasser wirft, wodurch erstere getötet werden. Das Verfahren wird fortgesetzt, bis man die Plagegeister losgeworden ist.

Die Heizung.

Wir heizen unsere Wohnräume, um eine für unser Wohlbefinden notwendige, gleichmäßige Wärme zu erhalten. Letztere soll in einem Raume für gesunde Menschen etwa 18 Grad C. betragen, höhere Zimmertemperatur ist schädlich, weil der Körper verweichlicht und gegen Kälte sehr empfindlich wird. Außerdem verursacht zu große Wärme Bangigkeit und Kopfschmerzen. Es sind deshalb solche Öfen zu verwenden, welche die Wärme gleichmäßig und anhaltend ausstrahlen und möglichst wenig Brennmaterial erfordern. Das Brennmaterial richtet sich nach der Art des Ofens und dem in der Gegend am meisten vorkommenden Brennstoff. So ist in einigen Gegenden Holzfeuer und Torfbrand vorherrschend, während in anderen, z. B. am Rhein, vorzugsweise Kohlen, Koks und Briketts gebrannt werden. Holzfeuerung ist am reinlichsten, angenehmsten und gesundesten, doch meist zu teuer. Kohlenfeuerung stellt sich am